

2 KANTONS RAT Am Montag hat der Kantonsrat den Weg für die Asphaltierung der Randenüberfahrt geebnet.

3 KONZERT Die Musikgemeinschaft Unterklettgau begeistert an ihrem Jahreskonzert das Publikum mit bekannten Hits.

4 GESCHICHTE 120 Kinder und Erwachsene wollten in Schleitheim mehr über den Dinosaurier «Schleithemia schutzi» erfahren.

Die nächsten Grossauflagen:

Donnerstag,
27. März 2025

Donnerstag,
17. April 2025

Inserate: 052 633 32 22

Klettgauer BOTE

Die Zeitung für den Schaffhauser Klettgau

**DONAG**
Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütstrasse 10, 8234 Stetten

35 Jahre
Qualität

**Ihr kompetenter Partner
mit langjähriger Erfahrung in
sämtlichen Reinigungsfragen!**

Telefon 052 643 38 33 info@donag.ch
Mobile 079 634 38 36 www.donag.ch

- Baureinigungen
- Umzugsreinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Spezialreinigungen
- Glaskonstruktionen
- Teppichreinigungen
- Hauswartungen
- Gartenunterhalte

A1608420

Schleitheimer Bote
155. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Beggingen, Beringen, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Schleitheim, Siblingen, Trasadingen und Wilchingen

**Klettgauer Zeitung
Schaffhauserland**
156. Jahrgang

«go tec!» ist weiterhin auf Erfolgskurs

Die 2024er-Bilanz von «go tec!» kann sich sehen lassen. Davon konnten sich Sponsoren, Gönner, Verantwortliche aus Politik und Stiftung sowie weitere Interessierte beim jährlichen Partneranlass überzeugen. Kurze, griffige Reden und junge Menschen, die von ihren spannenden Begegnungen mit Technik berichteten, bescherten den Anwesenden einen interessanten Abend. Gleichzeitig blieb genug Raum, um das «go tec!»-Angebot mit Hilfe jugendlicher Coaches auszuprobieren.

Jutta Binner-Schwarz

Neuhausen am Rheinflall Das Neuhauser Tüftelzentrum bietet Kindern und Jugendlichen ungewöhnliche Begegnungen mit den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) und schreibt damit Erfolgsgeschichte. Stiftungsratspräsident Reto Artusi erinnerte daran, wie «go tec!» im Jahr 2013 als Projekt gegen Fachkräftemangel ins Leben gerufen wurde. Das Team um Geschäftsführer Martin Sengel gebe seitdem mit viel Herzblut und Kreativität die Faszination für Technik weiter und trage damit dazu bei, den Industriestandort Schaffhausen zu stärken. Das unterstrich auch Dino Tamagni als Vertreter des Regierungsrats. «Die MINT-Fächer sind wichtig, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Es ist notwendig, früh die Türen zu technischen Berufen zu öffnen», so sein Statement. Mittlerweile sei «go tec!» eine «unverzichtbare Institution», die auf Wunsch der Schulen und



Junge Tüftlerinnen und Tüftler unterstützen an den Praxisposten.

(Bilder: jbs)

der Schulbehörden ins Schulgesetz aufgenommen werden solle.

Martin Sengel verzeichnete seit der Gründung stolze 45 332 junge Tüftlerinnen und Tüftler bei «go tec!». Allein 2024 kamen 6151 Kinder und Jugendliche, um die Hemmschwelle vor MINT abzubauen und motivierende Erfahrungen in Sachen Technik zu machen. Die Tendenz ist weiterhin steigend. Im Coaches-Bereich wurden 2024 1500 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Sie künden von der Begeisterung, technisches Wissen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sengel freute sich über die Anerkennung von «go tec!» durch die Verleihung des «Prix Vision Special». Auch beim 10-Jahr-Jubiläum und beim Summercamp Cybathlon entfachte «go tec!» ein Feuerwerk

an technischen Ideen und Möglichkeiten. Ein neues Ziel ist es, Künstliche Intelligenz (KI) in geeigneter Form in die Arbeit einzubauen. Hier gilt es, die derzeitigen rasanten Entwicklungen zu berücksichtigen, ohne das eigene Know-how zu vernachlässigen.

Freude am Beruf und eiserne Disziplin schliessen sich nicht aus. Beeindruckend war der Auftritt von Cedric Lang aus Stetten, dem Berufsweltmeister 2024 in «Heavy Vehicle Technology». Mitreissend berichtete er über die «World Skills» in Lyon, bei denen sich der gelernte Landmaschinenmechaniker an die Weltspitze kämpfte. Bei dieser Berufssolympiade rangen 1500 Wettkämpfer aus fünfzig Nationen um Medaillen.

Nicht nur Cedric Lang freute sich, dass sich bei dem viertägigen Wettkampf das Schweizer Nationalteam als Top 3 in der Welt und führende Nation in Europa beweisen konnte. Vor der Teilnahme stand eine intensive, anspruchsvolle Vorbereitungszeit, bei der auch die Teambildung nicht zu kurz kam. Dann galt es, Nerven zu bewahren und das erlernte Wissen an sechs Posten folgerichtig umzusetzen. Der 22-jährige Weltmeister betonte, dass Freude am Beruf und eiserne Disziplin Voraussetzungen für den Erfolg seien. Wenn man für seine Arbeit, die Materie und Maschinen brenne, dann sei alles möglich. Wichtig sei die absolute Fokussierung auf die Aufgabe, so Cedric Lang. «Disziplin ermöglichte mir all das zu machen, was mir Freude macht», so seine Aussage.

Er interessierte sich schon als Kind für Modellbau, durfte früh die heimische Werkstatt benutzen und begeisterte sich bei «go tec!» für den Bau einer Alarmanlage. Der Stettener lernte bei «Waldvogel Agrotec» Landmaschinenmechaniker, in einem kleinen Betrieb, wo er selbstständig arbeiten durfte, und studiert nun an der ETH Zürich im zweiten Semester Maschinenbau. Nach wie vor ist er ganz in seinem Technikelement, baut und tüftelt und denkt gerne an die Gänsehautmomente bei den «World Skills» zurück. Er betonte, wie wichtig es sei, für Kinder und Jugendliche einen Rahmen zu schaffen, wo sie sich mit fachlicher Unterstützung ausprobieren können. Technik berge gerade in der Landwirtschaft ein extrem grosses Potenzial.

«go tec!»-Projekte fördern auch Mädchen

Auch Emily Nägeli ist von ihrem Beruf begeistert. Die Mediamatikerin im vierten Lehrjahr hatte einen Film kreiert, der mit Hilfe von Interviews das Anliegen und die Visionen von «go tec!» einfallsreich und unterhaltsam vorstellt. Dafür hatte sie ehemalige «go tec!»-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer interviewt, die sich jetzt in einer Berufsausbildung oder einem Studium befinden. Mit ihrer Arbeit macht sie beste Werbung für die vielen Möglichkeiten, die technische Berufe für Frauen und Männer bieten. Wie pudelwohl sich auch Mädchen im MINT-Bereich fühlen, zeigten die Mitglieder vom «go tec!»-Club, die Besucher an den verschiedenen Besuchsstationen anleiteten.

Gleichzeitig blieb den Partnern und Gönnern von «go tec!» genügend Zeit, um sich auszutauschen. Beim Ausgang wartete dann noch ein von Robin Meister entwickeltes Highlight. Er hatte einen sechsarmigen Rückmelderoboter programmiert. Per Knopfdruck konnte jeder Gast dem Team zeigen, wie man die Veranstaltung persönlich bewertet. Es war keine Überraschung, dass die grüne Taste am häufigsten bedient wurde.

› SCHWINGEN

Hansueli Langenegger wird Ehrenmitglied

Suhr An der Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbands (ESV) in Suhr wurde der Schaffhauser Hansueli Langenegger am vergangenen Wochenende zum Ehrenmitglied ernannt. Seine Karriere als Schwinger begann Hansueli Langenegger im appenzellischen Gais. 1979 gewann er seinen ersten Kranz. Insgesamt erkämpfte sich Langenegger sechs Kränze, als Höhepunkt galt der Kranzgewinn am Nordostschweizer Verbandsschwingfest 1987 in Appenzell. 2009 beendete er seine Schwingkarriere.

Während 23 Jahren war Hansueli Langenegger im Vorstand des Schaffhauser Kantonalen Schwingerverbands. Seine Vorstandsarbeit begann er als Materialwart, danach folgte das Amt des zweiten technischen Leiters, Leiter Nachwuchsschwinger, Vizepräsident und schliesslich amtierte er acht Jahre als Präsident. Nebst der Tätigkeit im Schaffhauser Kantonalen Schwingerverband war er auch sieben Jahre im Vorstand des Nordostschweizer Schwingerverbands aktiv und fünf Jahre war er als NOS-Kampfrichter im Einsatz. Hansueli hat sich darüber hinaus mit grossem Engagement in die Organisation von Schwingfesten eingebracht, als OK-Vizepräsident oder gar OK-Präsident. Viele erinnerten sich am Empfang des neuen ESV-Ehrenmitglieds auch, dass Hansueli stets mit unglaublicher Hingabe und Einsatzbereitschaft seine Tätigkeiten an den Schwingfesten barfuss absolvierte, was zu seinem Markenzeichen wurde.

Der Schaffhauser Kantonale Schwingerverband organisierte einen Empfang für das neue ESV-Ehrenmitglied in Osterfingen. Die Präsidentin Debora Schneckenburger begrüßte ihn mit einer kurzen Ansprache. Nebst den zahlreichen Gästen wurde dieser Überraschungsempfang musikalisch vom Männerchor Osterfingen eröffnet und zwei seiner Enkel spielten einige Musikstücke auf dem Schweizerörgel zu Ehren ihres Grossvaters. Hansueli Langenegger bedankte sich für die schöne Überraschung, denn er hatte nicht damit gerechnet, so empfangen zu werden.

Petra Vollenweider



Hansueli Langenegger (Bild: Petra Vollenweider)



Der Zukunft entgegen: Berufsweltmeister Cedric Lang und Mediamatikerin Emily Nägeli (4. Lehrjahr) begeistern beim «go tec!»-Anlass und Robin erklärt, wie die Abstimmung per Roboter funktioniert.

